

# Leipziger Tageblatt.

No. 92. Mittwoch den 2. April 1817.

M o l i e r e.

Biographisch-litterarisches Bruchstück.

(Fortsetzung.)

29.) Die Gräfin von Escarbagnas. Lustsp. in Prosa u. 1 A. 1672. Ein naives Gemälde des Lächerlichen in der Provinz. Umsonst suchten viele Leute von Geizmachern es zu verschreiben, der gemeine Mann, für den es eigentlich gemacht ist, strömte haufenweise herbei und sah es jedesmal mit erneuertem Vergnügen.

30) Le Malade imaginaire (der Kranke in der Einbildung); Lustsp. in Prosa u. 3 A. mit Intermezzos und Musik von Charpentier. 1673. Molières letztes Werk. An dem Tage, als er den Kranken in der Einbildung zum drittenmal spielen sollte, fühlte er sich von seiner alten Brustkrankheit mehr als gewöhnlich beschwert. Er verlangte daher, daß an diesem Tage die Vorstellung des Stückes mit dem Glockenschlag vier den Anfang nehmen sollte. Vergebens drangen seine Frau und sein Freund Baron in ihn, sich zu Bett zu legen und gar nicht auf dem Theater zu erscheinen. „Ach! — rief er aus — was würde wohl aus so viel armen Leuten werden, die für mich arbeiten? Mit Recht müßte ich mir dann den Vorwurf machen,

daß sie durch meine Nachlässigkeit einen Tag hätten hungern müssen.“ Die Gewalt die er sich anthat, seine Rolle bald zu beendigen, vermehrte nur noch sein Uebel, und eben da er im Divertissement des dritten Actes das Wort juro ansprach, bemerkte man deutlich, daß er Zuckungen bekam. Man brachte ihn eiligst nach Hause, wo er den 17. Febr. 1673. an einem Blutsturz verschied.

Gleich nach seinem Tode veranstalteten seine Mitschauspieler ein prächtiges Leichensbegängniß; aber der Erzbischof zu Paris, Harlai, verweigerte die Erlaubniß, ihn in geweihter Erde einzuscharren. Der König schlug sich aber auf Bitten der Wittve bei dem Erzbischof ins Mittel, und der Leichnam wurde nun, jedoch ohne Pomp und Geräusch, auf dem Kirchhofe der St. Josephskirche, in der Straße Montmartre, eingesenkt. „Was! — rief die Wittve, als sie die Verweigerung des Erzbischofs erfuhr — man schlägt das Begräbniß einem Manne ab, der Altäre verdient?“

Verschiedene elende Dichter machten Grabchriften auf den Hingeschiedenen, und einer von ihnen überreichte eine solche dem Prinzen Condé. „Wollte Gott! mein Herr, — sagte der Prinz — daß Moliere mir die Ihrige brächte.“

Zwei oder drei Jahr nach Molières Tode



fiel ein sehr strenger Winter ein. Seine Wittwe ließ hundert Fuhren Holz auf sein Grab zusammen fahren und es zur Erwärmung der armen Bewohner des dortigen Theils der Stadt anzünden und verbrennen. Die Hitze des Feuers war so heftig, daß sie den Grabstein mitten von einander sprengte.

Molliere's Herz war vortrefflich, wovon nachfolgende zwei Beispiele zur Genüge zeigen. Baron meldete ihm eines Tages einen Menschen an, der sich wegen seiner äußerst elenden Umstände kaum sehen zu lassen getraute. „Er heißt Mondorge,“ sagte er hinzu. „Ich kenne ihn, —“ sagte Moliere, — er war mein Camerad in Languedoc und ist ein ehrlicher Mann. Was meinen Sie, wie viel man ihm wohl geben muß?“ — Vier Pistolen, antwortete Baron, nachdem er einen Augenblick darüber nachgedacht hatte. „Wohlan —“ erwiderte Moliere — ich gebe ihm so viel für mich, und Sie geben ihm für sich noch diese zwanzig andre.“ — Mondorge erschien; Moliere umarmte ihn, sprach ihm Trost zu, und fügte zu dem obigen Geschenk ein prächtiges Theaterkleid, in welchem er tragische Rollen spielen konnte. — So befand er sich einst auf einer kleinen Reise in Gesellschaft des berühmten Tonkünstlers Charpentier. Unterwegs reichte er einem armen Mann ein Almosen und fuhr weiter. Einen Augenblick nachher hörte er jemand schreien, sah sich um,

und erblickte den Bettler, der feuchend hinter dem Wagen herlief und ihm zurief: „Mein Herr, Sie haben sich gewiß vergriffen, denn Sie haben mir doch wohl kein Goldstück gegeben wollen?“ Von der Rechtschaffenheit dieses Unglücklichen gerührt, rief Moliere aus: „O Jugend! wohin wirst du dich noch verbergen? Da mein Freund, da habt ihr noch ein andre.“ —

Es war Moliere ein Platz in der französischen Academie bestimmt: denn außer seinen ausgezeichneten Talenten als Lustspielsdichter und Actor hatte sich Moliere auch von jeher mit vielem Fleiß auf die philosophischen Wissenschaften gelegt; die Mitglieder derselben hatten zwar anfänglich Bedenklichkeiten geäußert, sich aber endlich über seine Profession hinweg gesetzt; doch wurde ihm angedeutet, künftig keine andere Rollen als die feinen komischen zu spielen. \*) Aber sein schneller Tod raubte ihm eine so wohlverdiente Stelle und der Academie ein würdiges Mitglied.

(Der Beschluß folgt.)

\*) Denn — hatte man hinzu gefügt — es wolle sich doch nicht wohl schicken, daß eines ihrer Mitglieder auf der öffentlichen Bühne Stockprügel bekäme; worauf Moliere geantwortet: hundert Stockprügel, die er auf der Bühne bekäme, könnten ihn bei weitem nicht so lächerlich machen, als die Academie es durch eine solche Bemerkung werde.

D. Red.

## Wein - Verzeichniss

von Haussmann & Seuberlich, am Markt No. 170.

Rothe Weine.		à Bout,	
Languedoc	8 gr.	Burgunder Volnay	20 gr.
Tavel	9, 10 -	detto Nuits	1 Rthlr. — -
Roussillon	10, 12 -	detto Champertin	1 — 4 -
Medoc, fin	10, 12, 16 -	Weisse Weine.	
Chateau Margeaux	20, 24 -	Franzwein (Langoiran)	8 -
Petit Burgunder	12 -	— Graves	9, 10 -
Burgunder, fin,	16 -		



	à Bout.		à Bout.
Franzwein Haut Barsac	16, 20 gr.	1811r Markbronner	1 Rthlr. gr.
Würzburger 9, 10, 12, 14, 16, 20 -		— Rüdesheimer	1 — 8 -
Steinwein 1798r	1 Rthlr. 8 -	— Schloss Johannesbg.	2 — 8 -
detto 1785r	2 — — -	— geforn. Johannesb.	2 — — -
Leistenwein 1785r	2 — — -		

Diverse Weine.

Rhein - Weine.		Muscat Lunel	12, 14 -
Laubenheim. u. Nierensteiner	16 -	Malagga	16; 20 Gr. 1 Rthl.
Markbronner	20 Gr. — 1 Rthlr.	Madeira Dry	1 Rthl. 8 gr.
Rüdesheimer 1806r	1 Rthlr. 8 gr.	Portwein	1 — — -
Hochheimer 1802r	1 — 8 -	Champagner ff. roth u. weiss	1 — 20 -
detto Dom-Dechant 1806r	2 — 8 -	Cognac sf.	16 -
1811r Laubenheimer	16, 20 -	American. Rum	16 -
		Jamaica detto ff.	20 Gr., 1 Rthl.

Auf 12 Flaschen wird eine zugegeben. Einsatz pr. Flasche ist 2 Gr. Auf Gebinden sind die Preise verhältnissmässig billiger laut besonderm Preiss-Courant. —

## Börse in Leipzig

am 1. April 1817.

### C o u r s e

von Königl. Sächsischen Staatspapieren.

im Conv. 20 Fl. Fuss.	P.	G.		P.	G.
Steuerscheine, unverwechs., à 3 pC.			Central-Steuer-Obligationen, a 5 pC.		
Grosse . . . . .	59½	—	zu 3000, 2000, 1000 u. 500 Rthlr.	79	—
Kleinere . . . . .	59½	—	zu 200 u. 100 —	79	—
ditto verlosbare . . . . . à 3 pC.			Kgl. Partial-Obligat. v. 1807, à 5 pC		
zu 1000 u. 500 Rthlr.	68	—	Anleihe durch Frege & Comp.		
zu 200 u. 100 —	68	—	zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	86¼
Landschaftl. Obligat. v. 1811 à 5 pC.			Desgleichen von 1810, . . . à 5 pC.		
Anleihe d. Reichenbach & Comp.			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	85½
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	88½	zu 200 u. 100 —	—	85¼
zu 200, 100 u. 50 —	—	89	Kammer-Credit-Cassensch., à 2 pC.		
Landes-Commissionsscheine, à 5 pC.			zu 1000 u. 500 Rthlr.	56	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	84	—	zu 100 u. 50 —	56	—
zu 200, 100, 50 u. 25 —	84	—	Desgleichen, . . . . . à 3 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	63	—
			zu 100 u. 50 —	63	—
			Leipzig. Stadt-Obligat. v. 1807 à 5 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	101¼
			zu 200, 100 u. 50 —	—	101¼
			Desgleichen von 1813 . . . à 5 pC.		
			zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	101¼
			zu 200, 100 u. 50 —	—	101¼
			Spitz-Scheine . . . ohne Zinsen		
			zu 24 bis 30 Rthlr.	—	—
			zu 35 bis 49 —	—	—



# Börse in Leipzig

am 1. April 1817.

Course		Briefe	Geld.	Briefe	Geld.
im Conv. 20 Fl. Fufs.					
Amsterdam in Ct. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	137 $\frac{1}{4}$		Lyon . . . pr. 300 Fr. . . . .	2 Mt. 78 $\frac{1}{4}$
		136 $\frac{3}{4}$		Paris . . . pr. 300 Fr. . . . .	(k. S. 2 Mt.) 78 $\frac{1}{4}$
Augsburg in Ct. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	100			78
	(3 Mt.)	99 $\frac{1}{4}$		Wien in W. W. . . . .	(k. S. 2 Mt.) 26 $\frac{1}{2}$
		98 $\frac{3}{4}$			26 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	101 $\frac{3}{4}$		— in Conv. 20 Kr. . . . .	(k. S. 2 Mt.) 100 $\frac{1}{2}$
		102 $\frac{1}{2}$			99 $\frac{3}{4}$
Bremen in Ld'or. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	108 $\frac{3}{8}$	107 $\frac{1}{2}$	Louisd'or à 5 Rthlr. . . . .	108 $\frac{1}{2}$
		101 $\frac{1}{2}$		Holl. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Rthlr. . . . .	14 $\frac{1}{2}$
Breslau in Ct. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	100 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Kaiserl. . . . . d° . . . . .	— 12
		99 $\frac{1}{4}$		Bresl. . . . . à 65 $\frac{1}{2}$ As d° . . . . .	— 10 $\frac{3}{4}$
Frankf. a/M. in WZ. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	148 $\frac{1}{4}$		Passir. . . . . à 65 As d° . . . . .	— 9 $\frac{3}{4}$
		147		Species . . . . .	— 3 $\frac{1}{4}$
Hamburg in Bco. . . . .	(k. S. 2 Mt.)	6.11 $\frac{1}{2}$		Preuss. Corrent. . . . .	101 —
	(3 Mt.)	—		Cassen-Billets . . . . .	— 104 $\frac{3}{4}$
London . . . . .				Wiener Einlösungs-Scheine . . . . .	—
				Gold pr. Mark fein Cölln. . . . .	—
				Silber 13 L. u. dar. pr. d° . . . . .	13.14
				d° niederhaltig d° . . . . .	—

## Thorzettel vom 1. April 1817.

<b>Grimma'sches Thor.</b>	U.	Hr. Lindemann Schüler, von Berlin —	7
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Breslauer r. Post	3	= Schauspiel Direct. Seebach und Nadam	
Die Bauhner- u. Bittauer f. Post	12	Schauspielerin Schl. n. d. v. Torgau —	1
Die Dresdner r. Post	12		
<b>Halle'sches Thor.</b>	U.	<b>Kannstädter Thor.</b>	U.
Gestern Abend.		Die Nordhäuser f. Post	2
Hr. Km Thürling von hier, v. Hamburg zur.	6		
" Kaufmann von hier, v. Berlin zur.	7	<b>Peters Thor.</b>	U.
Vormittag.		Vormittag.	
= Partie v. Ber von Berlin, pass. durch	1	Hr. v. Hopfgarten von B. H., p. d.	9
Die Dessauer f. Post	2	Nachmittag.	
Auf der Berliner Post; Schuhmacher-Meister		= Hauptm. Heldreich v. Pegau, b. Leipzig	1
Grosch von Berlin, p. d.			

Thorschluß: halb 8 Uhr.